



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

292 (25.10.1895) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64438)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
No. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Dringender 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Zu erate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Eingel. Nummern 3 Bg.
Doppel. Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestellte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Weber,
für den lat. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erfte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 292.

Freitag, 24. Oktober 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Zweites Blatt.

Auf japanischer Erde.

Novelle von W. S. Geinborg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick wurde an die Thür des Zimmers geklopft und auf die Einladung zum Eintritt, die der Konsul ergehen ließ, zeigte sich die kleine, aber kräftige Gestalt eines höheren japanischen Polizeibeamten in seiner nach europäischem Muster zugeschnittenen Uniform auf der Schwelle. Er grüßte höflich, und der Konsul zögerte nicht, ihn in aller Form mit Thomas Ellis bekannt zu machen. Erklärend fügte er hinzu, daß ihm der Besuch des Beamten, der sich von ihm einige Informationen zu holen wünsche, bereits vorhin angemeldet worden sei und daß Ellis vielleicht die günstige Gelegenheit benützen werde, um dem Herrn seine persönliche Meinung über den Fall Stralendorf mitzutheilen. Man setzte sich um den kleinen Tisch inmitten des Zimmers, und der überaus artige Japaner, der ein vorzügliches Englisch sprach, zeigte ein lebhaftes Interesse für alle von Thomas Ellis kundgegebenen Ansichten und Vermuthungen. Und das Gewicht, das man offenbar seinen Äußerungen beilegte, veranlaßte diesen, immer sicherer und bestimmter aufzutreten. Wenn ihm während dieser letzten Stunde wirklich für einen Moment eine Anwandlung von Mißtrauen gekommen war, so war sie durch das Benehmen der beiden Herren jedensfalls längst beseitigt worden, und seine anfänglich mit äußerster Behutsamkeit abgegebenen Worte waren jetzt frei und unbefangen wie die eines Mannes, der als ein völlig Unbetheiligter sein Urtheil abgibt.

Da — er hatte eben in einer längeren Rede mit einer Fülle von Gründen bewiesen, daß Georg Stralendorf nur einem Irrthum des Mörders hinsichtlich seiner Person zum Opfer gefallen sein könne — da ertönte draußen vor dem offenen Fenster ein kurzer, scharfer Pfiff, und in demselben Augenblick legte sich von hinten her eine männliche Hand fest und schwer auf die Schulter des Sprechenden.

„Guten Tag, Doktor Dugald Frazer!“ Klang Abraham Norton's kalte Stimme. „Da Sie unsere alte Bekanntschaft so ganz vergessen zu haben scheinen, ist es wohl an der Zeit, daß ich Sie daran erinnere.“

Der Amerikaner mußte hinter einem Vorhang im Zimmer verborgen gewesen sein, da er so unbedenkt an den Ueberraschten hatte herantreten können. Und die Ueberrumpelung war ihm vollständig gelungen, denn niemals war der Verbrecher weniger darauf vorbereitet gewesen, einem solchen Ereigniß in der rechten Haltung zu begegnen, als jetzt, wo ihn das Triumphgefühl vollkommenster Sicherheit geradezu übermüthig gemacht hatte. Sein Gesicht wurde aschfahl und seine Züge verzerrten sich zu einer Heerde sinnloser Wuth, die Bestürzung mußte ihm wie eine eiserne Klammer die Kehle zusammengepreßt haben; denn statt der Erwiderung, die er offenbar vorbringen wollte, kamen nur einige unverständliche, gurgelnde Laute über seine bläulich verfärbten Lippen.

Und er that unter dem verwirrenden Einfluß der fürchterlichen Ueberraschung das Ungeschickteste, was ein Schuldbenutzer in solchen Situationen nur immer zu thun vermag. Mit einer raschen, fast unwillkürlichen Bewegung fuhr er in die Brusttasche seines Rockes nach dem langen, scharf geschliffenen Dolchmesser, das vermuthlich der Amerikaner zu Boden strecken und ihm den Weg zur Flucht freimachen sollte.

Aber er hatte nicht gedacht, daß die anderen auf den dramatischen Zwischenfall sehr viel besser vorbereitet sein könnten, als er selbst. Mit dem scharfen, kaltblütigen Auge eines Mannes, der in dem schweren Sicherheitsdienst einer Hafenstadt gelernt hat, auf seiner Hut zu sein, hatte der japanische Polizist ihn beobachtet. Und ehe es ihm möglich geworden war, sich seiner gefährlichen Waffe zu bedienen, war Dugald Frazer unter der Umschlingung eisenerster Arme ein ohnmächtiger, wehrloser Mann.

„Thomas Ellis oder Dugald Frazer — ich verhafte Sie im Namen des Befehls!“

Wie die Verkündung eines Todesurtheils hatten diese Worte das Ohr des Verbrechers getroffen. Noch einmal spannte er keuchend alle Kraft seiner stählernen Muskeln an, um sich zu befreien. Aber als er sah, wie sich das Zimmer innerhalb weniger Sekunden mit uniformirten Polizeibeamten füllte, als er gleichzeitig ein halbes Duzend kräftiger Jänke an seinem Genick wie an seinen Schultern

fühlte, gab er jeden weiteren Widerstand auf und ließ sich zähneknirschend fesseln.

Die Bemühungen freilich, ihn zu einem Geständniß seiner Schuld oder auch nur zur Beantwortung irgend einer Frage zu bewegen, blieben ohne Erfolg. Selbst als man ihm sagte, daß während seiner Anwesenheit im Consulat eine polizeiliche Durchsuchung seines Hauses stattgefunden habe, und als man ihm das vernichtende Ergebnis dieser im Einverständnis mit Herbert Cinsley vorgenommenen Maßregel mittheilte, blieb er regungslos und stumm.

In dem Häuschen seines Nomban, eines riesenhaft gebauten Chinesen, waren ein blutbefleckter Anzug und eine Perrücke mit langem, schwarzen Zopf gefunden worden. Der Wächter hatte in Bezug auf die Herkunft dieser verächtlichen Gegenstände anfänglich allerlei Ausflüchte machen wollen. Als ihm aber alle erdenklichen Folterqualen angedroht worden waren, hatte er sich doch entschlossen, zu reden und hatte unter den heiligsten Versicherungen seiner eigenen Unschuld erzählt, daß die Kleider allerdings sein Eigenthum seien, daß er sie aber vor zwei Tagen seinem Herrn habe geben müssen, ohne zu erfahren, welche Absichten Mr. Thomas Ellis damit verfolgte. Am gestrigen Tage und zwar noch vor Sonnenaufgang, habe sein Gebieter im gewöhnlichen Leinenanzug, doch mit einem kleinen, verschärften Bündel versehen, das Haus verlassen, und lange nach Mitternacht erst, als in der Fremdencolonie bereits Alles im tiefsten Schlafe gelegen, sei er heimgekehrt, beschmutzt, aufgeregt, athemlos — und mit den erborgten chinesischen Kleibern über den seinigen. Durch heftiges Klopfen habe er Einlaß verlangt; doch erst, als er die bezopfte Perrücke vom Kopfe gerissen, habe der Nomban seinen Herrn in ihm erkannt. Unter Versprechungen und Drohungen zu unverbrüchlichem Schweigen aufgefordert, habe der Chineser dann den weiteren Auftrag erhalten, die Gegenstände, welche man jetzt bei ihm gefunden, in der nächsten Nacht irgendwo im Garten zu vergraben. Das geschähe und erfolgreiche Vorgehen der japanischen Polizei aber hatte ihm nun die Ausführung dieses Befehls erspart.

Der größeren Sicherheit halber war er unter dem Verhacht der Mitschuld natürlich ebenfalls verhaftet worden und er wiederholte seine Aussagen, am ganzen Leibe zitternd, auch bei der Konfrontation mit seinem Herrn, ohne daß es diesem der Mühe werth gewesen wäre, auch nur mit einer einzigen Silbe darauf zu erwidern.

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Vereinigung der Kunstfreunde für die amtlichen Publicationen der königlichen National-Gallerie bietet in ihren seit Kurzem bestehenden neuen Geschäftsräumen in Berlin W. Margrafenstraße 57, eine überaus günstige Gelegenheit, die sämmtlichen bisher erschienenen Kunstblätter in farbigen Lichtdrucken mit einander zu vergleichen und dadurch die dem persönlichen Geschmack entsprechende Auswahl zur Erwerbung wesentlich zu erleichtern. Die unter der Aufsicht der königlichen National-Gallerie stehende Vereinigung der Kunstfreunde ist durch mehr als 7000 Mitglieder in ihren Bestrebungen begünstigt worden und wird auch fernerhin gewissenhaft bemüht sein, in der treuen farbigen Nachbildung hervorragender Originalwerke den höchsten Ansprüchen Genüge zu leisten. Die anerkanntesten Zeugnisse zahlreicher Künstler und Kenner haben die Geschäftsleitung angeregt, die stattliche Reihe ihrer Kunstblätter nunmehr bei Beginn des gegenwärtigen Vereinsjahres (Oktober 1895—1896) durch die erhebliche Anzahl folgender interessanter Publicationen in verschiedenen Formaten zu ergänzen: G. v. Canal, Mühle in Weisfalen; acht landschaftliche Blätter von Eduard Fischer; Carl Graeb, Schloß und Kirche in Sigmaringen, Bräutenthor mit Wassergraben und Baumgruppen, Gräber der Familie Mansfeld in Eisleben; Ernst Hildebrand, Königin Luise von Preußen auf der Flucht nach Nemel; Edward Silberbrand, Küste der Normandie und Winterlandschaft; Ferdinand Keller, Apotheke Kaiser Wilhelms des Siegreichen; Wolf Menzel, Treppenstiege; Karl Müller, Die Madonna vor der Grotte; Carl Saksman, Kaiser Wilhelm II. an Bord des „Duncan Grey“ auf der Wal-Jagd; Friedrich von Schennis, Im Park von Versailles; Anton von Werner, Im Stappensquartier vor Paris. Bei der dargebotenen Mannigfaltigkeit an stimmungsvollen landschaftlichen Motiven und figürlichen Compositionen nambacher Meister wird der Wunsch, den Sinn für künstlerische Ausschmückung der Wohnräume zu beleben, auf das Beste Rechnung getragen. Gleichzeitig sei noch auf die wichtigste bevorstehende Publication hingewiesen, die in den weitesten Kreisen mit Recht Aufsehen machen wird. Mit Genehmigung der Direction der königlichen Gemälde-Gallerie zu Dresden wird gegenwärtig das Bild aller Bilder, die Sixtinische Madonna von Raffael unmittelbar nach dem Originalgemälde in einem kleinen und großen Formate nachgebildet. Der Gesamteindruck des Originalwertes, welchen uns die Photographie wirklichkeitsgetreu wiederzugeben vermag, wird hier noch erhöht durch die im letzten Grunde unentbehrliche Mitwirkung des Farbensehens. Die „Vereinigung“ verleiht auf Wunsch gern den neuen Katalog sammt den Statuten und den Ab-

bildungen ihrer bisher erschienenen Bilder umsonst und frei; Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden bei der Direction der königlichen National-Gallerie, sowie in den Geschäftsräumen Margrafenstr. 57 und Potsdamerstr. 28 entgegengenommen. Der Jahresbeitrag beträgt 20 Mark, wofür ein Normalblatt nach freier Wahl geliefert wird.

Literarisches.

Das kleine Pferdchen Spiel, die jüngere Schwester der übelbemeindeten Roulette, die durch ihren harmlosen Namen und ihr kindliches Aussehen schon so Manchen getäuscht hat, ehe sie diesen Sommer in Marienbad entlarvt wurde, bildet den Gegenstand einer höchst interessanten Originalzeichnung von F. v. Wurach im jüngsten Heft der illustrierten Halbmonatsschrift „Vom Feis zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis des Heftes 75 Pf.), dem dritten dieses Jahrgangs. Wie seine Vorgänger zeichnet sich auch dieses Heft durch geschmackvolles Arrangement und reichen, zum Theil farbigen Bilder Schmuck aus; die Kunstbeilagen „Am Ramin“ von G. Wilda, „Ein Duett“ von Jahoda Eulefch, „Besuch im Bimal“ von D. Marcus und nicht minder die zahlreichen in den Text verstreuten Illustrationen sind mit einer technischen Vollendung wiedergegeben, wie sie heute nur selten in einer periodischen Zeitschrift zu finden ist. Und daß diese Vorgänge nicht etwa auf Kosten des gedruckten Textes erreicht werden, beweist ein Blick in das Inhaltsverzeichnis, das die Namen von drei unserer bedeutendsten Erzählertalente: Theodor Fontane, Bianca Bobertag und Fjölde Kurz aufweist, von denen die beiden ersteren hier mit je einem größeren fortlaufenden Roman vertreten sind, während die letztere in einer kürzeren Novelle die ganze Kunst ihrer feinen Beobachtungsgabe offenbart.

Stecher's Armee-Eintheilung und Quartier-Liste des deutschen Reichsheeres und der kaiserlichen Marine für das Jahr 1896. Groß-Ausgabe. Nach amtlichen Quellen bearbeitet! 37. Jahrgang, 32. Auflage. Einzelpreis 60 Pfg. In Partien billiger. Für den praktischen Gebrauch aller Behörden, Landrathskämmer, Polizei- und Gemeinde-Verwaltungen, besonders für alle Beamten militärischer Bureauire ist dieses altbewährte Armee-Schema ein unentbehrliches Hülfsmittel. Hinsichtlich der höheren Chargen bietet dasselbe einen sehr brauchbaren Ersatz der großen, sehr viel theureren Rangliste. Ganz besonders aber dient es den Mannschaften des aktiven Dienstes wie der Reserve, der Landwehr und den Einjährig-Freiwilligen als praktisches Instruktions- und Nachschlagebuch.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Ferwege, Schein und Sein. Zwischen Liebe und Pflicht

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches

herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ-
lich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einbindung dieses
Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir
diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abon-
nenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden
Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet
diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diesigen Abonenten, welche obigen Roman bei uns
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden
nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.

Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonenten wollen uns den Betrag von
40 Pfennig nebst 25 Pfennig für das Rückporto
in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur
dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exem-
plare vor dem

30. Oktober

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem-
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonenten
dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet
vor dem 30. Oktober in unserer Expedition
abgeben zu wollen und bitten wir bei Ein-
lieferung das Geld sofort zu entrichten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Invaliditätsversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen betr. (283) No. 325041. An die Bürgermeisterämter und Eingussstellen des Amtsbezirks: 75155

Das Reichsversicherungsamt hat folgende Merkmale zur Unterscheidung von selbstständigen Baugewerbetreibenden (Unternehmern, Arbeitgeber) und Bauarbeitern aufgestellt:

Als selbstständige versicherungspflichtige Bauarbeiter im Sinne des § 1 des Bauunfallversicherungsgesetzes und des § 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind im Zweifel anzusehen:

1. Die im Bauhandwerk beschäftigten Gesellen, Gehilfen, sowie die sonstigen händlichen Arbeiter, welche ausschließlich in Betrieben gewerbmäßiger Bauunternehmer beschäftigt werden;
2. Die in der Regel in Betrieben gewerbmäßiger Bauunternehmer, in anderen (landwirtschaftlichen u. s. w.) Betrieben oder sonstige berufsmäßig als Lohnarbeiter beschäftigten Personen, auch soweit sie nebenber, gelegentlich oder in regelmäßiger Wiederkehr Bauarbeiten unmittelbar für die Bauherren ausführen;
3. Die das ganze Jahr oder den größten Teil des Jahres hindurch mit Bauarbeiten für nicht gewerbmäßige Bauunternehmer (Bauherren) beschäftigten Personen, sofern in der Regel:
 - a) nur geringfügige, eine besondere handwerksmäßige Vorbereitung nicht erfordernde Bauarbeiten, insbesondere Ausbesserungs- (Reparatur-) Arbeiten ausführen und ohne eigentliches Betriebskapital gegen einen den Lohn eines Bauarbeiters nicht oder nicht erheblich übersteigenden Lohn arbeiten. Ein Betriebskapital wird insbesondere als vorhanden anzunehmen sein bei Verwendung größerer Betriebsgeräte (Werkstattseinrichtungen, Gerüste u. s. w.) oder bei Lieferung von Baumaterialien oder bei regelmäßiger Bestellung anderer Arbeiter.

Die mit Bauarbeiten beschäftigten Personen, bei welchen diese Voraussetzungen nicht zutreffen, sind im Allgemeinen nicht als Bauarbeiter, sondern als selbstständige Baugewerbetreibende (Unternehmer, Arbeitgeber) zu betrachten. Ausnahmen, insbesondere für die sogenannten Accoranten sind indessen nicht ausgeschlossen.

Indem wir hiermit auf diese Anweisung ausdrücklich hinweisen, fügen wir folgendes bei:

Sehr zahlreich sind in Baden die Personen, welche als Maurer und dergl. unmittelbar für Gebäudeeigentümer geringfügige Bauarbeiten ausführen, ein eigentliches Betriebskapital nicht besitzen und lediglich entsprechenden Arbeitslohn empfangen.

Die Prüfung der 1891/94 nur mangelhaft bestellten Quittungsarten hat gezeigt, daß für die fraglichen Personen nur sehr wenige Beiträge entrichtet werden; die Hauseigentümer sehen dieselben als Handwerksmeister an; die Maurer u. s. w. wollen von Versicherungsbeiträgen nichts wissen und die Ortsbehörden haben ihre Pflicht nach § 16 der V. O. vom 27. Oktober 1890 gegenüber den hier fraglichen Personen gar nicht erfüllt. Bisher haben sich die Maurer u. s. w. erst dann an die Versicherung erinnert, wenn Anlaß zu einem Rentenanspruch eingetreten war. Es ist allgemein bekannt, welche außerordentliche Anstrengungen dann bisher gemacht wurden, um die Verhältnisse unschädlich zu machen, und welche Zumuthungen bezüglich Nachsicht an die Versicherungsanstalt getrieben worden sind.

Diese Verhältnisse müssen allmählich auch in Baden so geordnet werden, daß sie der vom Reichsversicherungsamt bekannt gegebenen Anleitung entsprechen. Wo Versicherung eintritt, müssen für die früheren Beschäftigungswochen die Arbeitgeber in Anspruch genommen werden, so weit Verjährung (§ 137 des Ges.) nicht eingetreten ist. Für arbeitslose Wochen kann der Versicherte Doppelmarken haben, wenn er dies in seinem Interesse gelegen erachtet.

Für die Zukunft werden die fraglichen Maurer u. s. w. als unständige Arbeiter zu behandeln und darauf hinzuwirken sein, daß sie nach § 111 des Gesetzes zum Voraus bei Beginn der Arbeit in jeder Kalenderwoche eine einfache Marke einzuheften beauftragt sind, daß sie aber, wenn sie von dieser Marke keinen Gebrauch machen, verpflichtet sind, bei Strafvermeidung bei der Kontrolle für jede einzelne Kalenderwoche jeweils den Arbeitgeber namhaft zu machen, welcher in der fraglichen Kalenderwoche zuerst Beschäftigung gegeben hat. Wenn dann die Kontrolle nach § 16 der V. O. vom 27. Oktober 1890 und des § 126 des Gesetzes entsprechend geübt wird, so wird sicherlich ein Vollzug erreicht werden, welcher den Interessen der Versicherten wenigstens einigermaßen entspricht.

Mannheim, den 26. August 1895.
Groß-Bezirksamt:
Dr. Schmid.

No. 6156. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welche hiernach der Versicherungspflicht unterliegen und noch nicht im Besitz von Quittungskarten sind, sich letztere bei dem städtischen Sekretariat für Arbeiterversicherung (Kaufhaus, allgemeine Meldestelle, Schalter 6) ausstellen zu lassen. Bei letztgenannter Stelle wird auch jede Auskunft in Bezug auf die Versicherungspflicht und die Durchführung derselben erteilt.

Mannheim, den 25. September 1895.
Bürgermeisteramt:
Martin. Schenauer.

Bekanntmachung.

Im weiteren Kreise der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizwecken nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Stadtrat unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen, beschlossen, ab 1. November d. J., daß Seignen des Gasmessers einschließlich der Lieferung des Rohrens, Trägers, Montage und nötigenfalls bis zu drei Meter Rohren für alle diejenigen kostenlos zu übernehmen, welche sich im ersten Jahre nach erfolgtem Anschluß an die Leitung zur Abnahme eines Minimalverbrauches von 250 Kubikmeter Koch- und Heizgas verpflichten.

Die zur Erlangung dieser Vorteile notwendigen Anmeldebüchlein sind in unserem technischen Bureau K 7, 12 kostenlos zu beziehen.

Mannheim, 17. Oktober 1895.

Direction der Stadt-Gas- und Wasserwerke.

Allgemeines Krankenhaus.

Mannheim.

Sprechstunden der Abtheilungs-Aerzte:

Von 8-9 Uhr Vormittags Herr Dr. Weich, Professor.
" 8 1/2-9 1/2 " " " Dr. Kindmann, Med.-Rath.
" 10-11 " " " Dr. Zehberger, Med.-Rath.
" 11-12 " " " Dr. G. Frick.

1. Ambulatorium für innerlich Kranke:

täglich Vormittags von 10-11 Uhr von einem der Herren Stadt-Ärzte oder dem jeweiligen Assistenzarzt

2. Ambulatorium für chirurgisch u. äusserlich Kranke:

a) an Werktagen:
Nachmittags von 2-4 Uhr;
b) an Sonn- und Feiertagen:
Vormittags von 11-12 Uhr
von dem jeweiligen Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung.

3. Electro-therapeutische Sprechstunde:

Montag, Mittwoch u. Freitag:
Nachmittags von 5-6 Uhr.
Herr Dr. Hauser.

Ueber ambulatoische Behandlung im Allgemeinen Krankenhaus ist in den von der Armen- und Kranken-Commission erlassenen vom Stadtrat genehmigten Anordnungen bestimmt.

Das Ambulatorium, in welchem ärztlicher Rath erteilt wird und kleinere chirurgische Hilfestellungen gewährt werden, kann von Stadtkranken benutzt werden.

In dringenden Fällen bei Verletzungen und plötzlichen Erkrankungen wird stets allen Hilfsbedürftigen Rath und Beistand gewährt werden; fortgesetzte und regelmäßige ambulatoische Behandlung ist hier jedoch bei nicht Stadtkranken ausgeschlossen.

4. Ambulatorium für Hals-, Nasen- u. Ohren-Krankheiten:

Dienstag und Freitag Vormittags 8-9 Uhr
Herr Dr. Neugah.

Deutsches von 9-10 Uhr Herr Dr. Meffer.

5. Ambulatorium für Augenleiden:

a) Montag und Donnerstag Vormittags von 8-9 Uhr
Herr Dr. Weich, Professor.
b) Mittwoch und Samstag Vormittags von 8-9 Uhr
Herr Dr. Bahr.

6. Ambulatorium für Haut- u. Geschlechtskrankheiten:

Dienstag und Freitag Vormittags von 8-9 Uhr
Herr Dr. G. Frick. 75829

Krankenhaus-Commission.

Section für Krankenpflege.

Schuhwaaren-Lieferung.

No. 2995. Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaaren für die Armenanstalt pro 1896 soll im Submissionswege an hiesige Bewerber vergeben werden.

Angebote hierauf sind unter Anschlag von je einem Muster für jede Serie bis

Wittwoch, 30. Oktober l. J.,

Vormittags 11 Uhr

vorzulegen und mit der Aufschrift "Schuhwaaren-Lieferung" versehen auf dem Bureau der Armenverwaltung einzulegen, wobei sich insoweit die beidseitigen Muster und Lieferungsbedingungen einlegen werden können.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionsöffnung an gerechnet, welche an oben bezeichnetem Termine in Gegenwart eines erkrankenen Vierter Aufsehers, und gegenseitig anwesender Kraft.

Mannheim, 19. Oktober 1895.
Armen-Commission:
Martin.

Sagenmaier.

Fahrrad-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau Keitel Wittwe, Magdalene geb. Bräud werden in U. S. 19 der Erbtheilung wegen gegen baare Zahlung versteigert.

Freitag, 25. Oktober 1895.
Vormittags 9 Uhr

Rädergeräthe, ein Cateletier, Frauenkleider, Leib-, Tisch- u. Bettweihung u.

Nachmittags 1/3 Uhr
einmal Gold u. Silber, Bettung, ein Rohbaumaterial, Spiegel, Bilder, Regulator, ein Sopha, 6 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Sopha, 2 Tischstühle, 1 Commode, 1 Sessel, 2 Bettdecken u. Koll., Tisch- u. Nachtkästle, 2 Mädchenbetten, Schränke, 2 Küchenschränke u.

Mannheim, 22. Oktober 1895.
H. Gros, Auctenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfüzung wird am

Freitag, den 8. November 1895,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft des Schuhmachersmeisters Leonhard Wislinger hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzwert geboten wird.

Bestreibung der Liegenschaft.
Das einschüdlige Wohnhaus dahier Nr. 42 No. 13 mit Wiedelaubhau, Dachwohnung, gewölbtem Keller und einschüdligen Hintergebäude mit Verstell neben Georg Wolfen und Friedrich Luders Erben taxirt zu M. 12000.

taxirt zu M. 12000.
taxirt zu M. 12000.
Mannheim, 8. Oktober 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß, Notar.

50 Pf. eine Klavierstunde

erteilt ein Fräulein. Näheres in der Exped. d. Bl. 75285

Zwei Kleidermacherinnen suchen Beschäftigung in und außer dem Hause bei billiger Berechnung 75392

Ein Kind wird in gute Pflege nach Auswärts genommen. 75478

6000 Mk. Restkaufschilling mit entsprechendem Nachlag zu cobiren. 75497

Offerten unter No. 75497 an die Expedition ds. Bl.

Steigerungs-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfüzung wird am

Montag, 4. November 1895,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft des Schuhmachersmeisters Johann Kilmann und dessen Ehefrau Sophia geb. Langer hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzwert geboten wird.

Bestreibung der Liegenschaft.
Das Wohnhaus dahier Nr. 42 No. 20 sammt Hinterbau und liegenschaftlicher Zugehör neben Wilhelm Gräner und Ernst August Bey Eheleuten.

taxirt zu M. 45000
taxirt zu M. 45000
Mannheim, 7. Oktober 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß, Notar.

Steigerungs-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfüzung wird am

Montag, 4. November 1895,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft des Schuhmachersmeisters Johann Kilmann und dessen Ehefrau Sophia geb. Langer hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzwert geboten wird.

Deutsche Union-Bank

in Mannheim und Frankfurt a. M.

Wir eröffnen provisionspflichtige laufende Rechnungen provisionsfreie Check-Rechnungen.

Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In und Ausland und gestatten unsern Clienten nach Vereinbarung auf unsere auswärtigen Freunde direkt für unsere Rechnung zu transiren.

Wir stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus

Wir besorgen den An- und Verkauf von Werthpapieren an allen deutschen und ausländischen Börsen. Wir übernehmen die Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und die kostenfreie Controlle d. Verlosungen von Werthpapieren, deren Nummern uns mitgeteilt sind; auch legen die Zeichnungslisten zur Bedienung unserer Client an unseren Cassen auf.

Wir übernehmen unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die Aufbewahrung von Werthpapieren in verschlossenem Zustande und die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgen damit zusammenhängenden Obliegenheiten. Die hinterlegten Werthe werden in unseren feuerfesten Cassen gewölben aufbewahrt.

Die Direction.

Rheinische Creditbank

in Mannheim.

Vollgezahletes Actienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Wir kaufen und verkaufen Effekten alle Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Coupons und nehmen Werthpapiere in Verwahrung (bezw. in Kassenschrank-Anlage Safe) und Verwaltung.

75829

Auf Allerheiligen.

Von meinem früheren Waarenlager habe noch eine größere Parthie

75559

Blechkränze

auf Lager, die ich — um damit zu räumen — zu Selbstkostenpreisen abgebe.

Heinrich Metzger, U 3, 14, 1 Trepp.

Auf Allerheiligen
empfehle
Blatt-, Blech- u. Perl-
Kränze
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Friedr. Voock,
J 2, 4 Mannheim J 2, 4

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome. Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen.

(Mehlpulver).

Nestle's Kindernahrung enthält d. beste Schweizermilch

Nestle's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kindernahrung verhindert Erbrechen u. Diarrhoe

Nestle's Kindernahrung ist ein diätetisches Heilmittel,

Nestle's Kindernahrung erleichtert das Entwöhnen,

Nestle's Kindernahrung wird von den Kindern sehr gern genommen,

Nestle's Kindernahrung ist schnell u. leicht zu bereiten,

Nestle's Kindernahrung ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

63666

Nestle's Kindernahrung ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Kartoffel

zum Winterbedarf

Vorzügl. Sied-Kartoffel, Wisquit-Kartoffel, Rümpelgard- und Salat-Kartoffel

zum billigsten Preise, frei ins Haus geliefert.

Sauerkraut und Bohnen, 75485

Essig- und Salzgerichte.

von Schilling'sche Verwaltung

E 3, 13, P 5, 1, und L 12, 7b.

Gis,

reines, kein Kunsteis,

liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage

5 Btl. zu M. 4.—; 7 Btl. zu M. 5.—;

10 Btl. zu M. 6.—; frei ins Haus des

Wäzger Naturisweck

H. Günther, Q 7, 8.

NB. Bei größeren Quantitäten be-

deutend billiger. 64179

H. Lill, Hofphotograph,
Emil Büblers Nachflg. 59851
— Bestes und renommiertes Atelier am Plage —
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telephon 835.

Spezialität:
Unveränderliche Photographien
feinster Ausführung.

Kappen für Knaben und Herren
von 25 Pf. an.

Billig
und
gut
kauft man hier
Schirm oder Hut.

Franz Jos. Heisel

Größter Mannheimer Hut- und Schirm-Bazar.
1. Geschäft: Q 1, 1, Breitestr.
2. Geschäft: H 1, 2, Breitestr.

Begünstigte für Damen u. Herren
von 1.— bis 10.— an.

Kaufmännischer Verein Mannheim
(Mitglied des Deutschen Vortrags-Verbandes).
Programm

- der
Vorträge im Winterhalbjahr 1895-96.
1. Dienstag, 15. Okt. 1895 Herr Prof. Dr. Frig. Schulze, Dresden
„Von der Wiege bis zum Grabe oder der Mensch in den Lebensaltern“
 2. „ 22. „ „ Prof. Dr. G. Hecht, Heidelberg
„Der Anteil der deutschen und der französischen Volkseele an dem Kriege von 1870/71“
 3. „ 5. Nov. „ „ Prof. Dr. Max G. Zimmermann, Bonn-Godesberg
„Zum Verständnis der heutigen Malerei (Secessionistenbewegung)“
 4. „ 12. „ „ Fräulein Ernst Jordan, Wien
„Die ungarische Volks- ihr Volk und ihre Lieder“
 5. „ 19. „ „ Herr Jens Kühn, Dozent für Astronomie an der Humboldt-Akademie, Berlin
„Ein Ausflug in den Weltraum“ (durch eine Reihe von Licht- bildern erläutert)
 6. „ 26. „ „ Conial Ernst von Hesse-Wartegg, Luzern
„Korea und die Folgen des russisch-japanischen Krieges“ (Aus- stellung von Photographien)
 7. „ 10. Dez. „ „ Schriftsteller Dr. Ludwig Fulda, Berlin
„Eigene Dichtungen“
 8. Donnerstag, 19. „ „ Prof. Dr. G. Herzner, Karlsruhe
„Ueber Sparsamkeit und Luxus vom kultur- und sozialpolitischen Standpunkte“
 9. Dienstag, 7. Jan. 1896 „ Dr. Jul. Wolff, Cassel
„Soziale Zukunftsbilder“
 10. „ 21. „ „ Prof. Dr. G. Göttsch, Bonn
„Schiffahrt und Handel auf dem Rheine vom 16. bis 18. Jahrhundert“
 11. Freitag, 31. „ „ Dr. phil. Eugen Kühnemann, Marburg
„Die Modernen und der Idealismus Friedrich Schiller's“
 12. Dienstag, 11. Febr. „ „ Theater-Director Max Oppmar, Hanau
Recitation „Die Weber“ von Gerhard Hauptmann
 13. „ 25. „ „ Prof. Dr. G. Vesper, Heidelberg
„Termingeschäft und Differenzspiel“
 14. „ 3. März „ „ Prof. Dr. Max Haushofer, München
„Die Sage von der zunehmenden Berarmung“
 15. „ 17. „ „ Prof. Dr. Friedrich Jodl, Prag
„Naturgesetz und Sozial“.
- Die Vorträge 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 14, 15 finden im „Saalbau“, 8, 10, 18 im „Café- saale“ statt und beginnen Punkt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
- Einige Veränderungen behalten wir uns vor.
- Für sämtliche Mitglieder sind die Legittimationskarten (Quittungen des laufenden Quartals) als Eintrittskarten zu den Vorträgen gültig.
- Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. Die Saalthüren werden Punkt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Besondere Karten werden nicht ertheilt. Kinder sind vom Besuche der Vorträge ausgeschlossen.
- Mannheim, im September 1895.
- Der Vorstand.

Ausverkauf
von
Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken,
Cocos, Linoleum, Ledertuchen,
Angorafellen, Cretonnes u. u.
wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter
Fabrikpreisen. 71952

J. H. May
E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7.
Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.
Grosse Vorräte aller Arten eiserner Oefen, insbesondere Irischer u. Amerikaner für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf
der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.
Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
Roeder'sche Kochherde.
Vernickelungs- und Emailir-Anstalt.

Original Musgrave's Irische Oefen
System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland mit verschiedenen durch Gebrauchsmuster D.-R. P. No. 81533 geschützten Verbesserungen nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche gepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsort für unsere bewährten Musgrave's Original Irischen Oefen befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzgeschäft. 78219

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Billige feste Preise.	Neuheiten für Gelegenheits- und Hochzeitsgeschenke.	Reichliche Auswahl.
-----------------------	---	---------------------

Bronce- u. Kunstgegenstände, Majolika- u. Porzellan-Figuren, Jardinières, Vasen, Fantasietische und Etagères, Wanddekorationen, Schreibzeuge, Leuchter, Rauchgarnituren, Diaphanien in jeder Art.

Schmucksachen in Gold-doublé, Silber, Türkis, Email-gemälde, Uhrketten in double und Nickel, Spazierstöcke, Nippsachen, Photographie-Albums, Reise-Necessaires, Reisetaschen und Damentaschen, feine Leder- und Plüschsachen, Toilettespiegel, Operngläser.

Fächer jeder Art, in Gaze, Atlas, Straußfeder mit feinen und einfachen Gestellen und Malereien von W. I.— bis 80.— Fächer

S. H. Schloss jun.
E 1, 16 Planken, gegenüber dem Pfälzer Hof, E 1, 16.
Frankfurt a. M. Mainz. 74124

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff
MANNHEIM
fertigen als vieljährige Specialitäten:
Krahnen u. Hebevorrichtungen
jeder Art und Tragkraft.
Electrische Krahnen, Dampf-krahnen, Quaikrahnen, Bock-Krahnen, Laufkrahnen, Magazin- u. Speicherkrahnen.
Patent-Sicherheits-Aufzüge, Electr. Aufzüge, Hydraulische Aufzüge, Speise-Aufzüge.
Complete Kohlen-Anslade-Vorrichtungen.
Waagen
jeder Construction, Fuhrwerks- u. Waggonwagen, Dezimal-Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.
Material-Prüfungs-Maschinen.
60881 **Rootsgebläse.**
Feldschmieden u. Schmiedeherde.

